



Rundbrief April 2011

Themen:

Inhalt:

1. Statistik-Fragebogen 2010 - Auswertung
2. [Jungbläserfestival am 22. Mai 2011 in Bernhausen](#)
3. Landesjugendposaunenchor
4. Neues Heft „Chortraining“ und die Einführung in den Bezirken
5. Bindung von Notenheften – Tipps für den Umgang mit der Klebe-Bindung
6. Ausschreibungen unserer Seminare, Lehrgänge, Freizeiten
7. [Ausschreibung „Deutscher Orchesterwettbewerb“](#)

Anlagen:

Ausschreibungen zu Seminaren

1. [Posaunenchor leiten – Coaching für Chorleiter](#)
2. [Tiefes Blech – Wochenende für Tenor- und Bassspieler](#)

Kontakte

hans-ulrich.nonnenmann@web.de	 07071/77 09 00
brigitte.dill@ejwue.de	 07161/80 81 711
regina.graeber@ejwue.de	 07031/41 49 637
michael.puengel@online.de	 0711/9781-230
albrecht.schuler@ejwue.de	 07472/28 27 08
renate.pipicos@ejwue.de	 0711/9781-223

www.ejwue.de/posaunen

1. Statistik-Fragebogen 2010 - Auswertung

Vor einem Jahr hat jeder Posaunenchor den Statistik-Fragebogen 2010 bekommen. Die allermeisten Posaunenchor – 92 % – haben sich zurückgemeldet – danke!

Wir können nun auf aktuelles Datenmaterial zurückgreifen. Das hilft uns für unsere strategischen Planungen sehr.

Die angegebenen Vergleichszahlen (in Klammer) beziehen sich auf unsere letzte Statistik aus dem Jahr 2004.

Im Moment gehören 699 Chöre zur Posaunenarbeit im ejw. Das ist ein Rückgang von rund 5%, in den meisten Fällen die Folge des Zusammenschlusses von Chören.

Die Altersentwicklung gibt uns zu denken. Wir haben einen erfreulichen Anstieg der Bläserzahlen bei den unter 13-jährigen, aber einen relativ großen Einbruch zwischen 14 und 24 Jahren. Dies hängt sowohl mit schulischer Belastung, Ausbildung und Berufswahl zusammen, aber auch mit den wechselnden Interessen der Jugendlichen. Nun war das schon immer so: die ersten Jahre im Posaunenchor sind die Schwersten. Wer die übersteht, bleibt oft lange dabei. Was hat sich geändert? Was setzen wir dagegen?

Die Integration von jungen Bläsern in den Posaunenchor ist jedenfalls ein Thema, dem wir mehr Aufmerksamkeit schenken müssen.

Über die Entwicklung in den nachfolgenden Altersspannen können wir nichts sagen – wir haben in früheren Umfragen altersmäßig über 27 Jahren nicht mehr unterschieden.

Bei den Jungbläsern ist der Anteil an der Gesamtbläserzahl von 19% auf 17% leicht gesunken. Allerdings verdoppelte sich der Anteil der erwachsenen Jungbläser von 6% auf 12%! Liegt hierin ein Schlüssel um die Zukunft der Chöre zu sichern?

Erwachsene als Jungbläser zu gewinnen dürfte gerade bei kleineren und überalterten Chören die vielversprechendste Überlebens-Strategie sein um einen gut durchmischten Altersaufbau im Chor zurück zu bekommen (wenn der Altersunterschied zwischen Jung und Alt zu groß wird, ist erfahrungsgemäß die Integration junger Bläser auf längere Sicht erschwert).

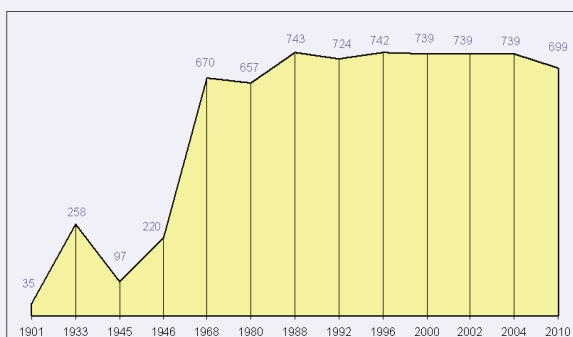
Bei den Jungbläserzahlen (das zeigt der Rückblick auf die letzten Jahrzehnte) gibt es in den einzelnen Bezirken seit Jahrzehnten beständige Schwankungen. In der aktuellen Statistik wird aber deutlich, dass traditionell starke Bezirke gravierende Einbrüche verzeichnen. Dem gegenüber haben einige bisher nicht so „starke“ Bezirke ihre Zahlen enorm steigern können. Da keine landesweiten Einbrüche festzustellen sind, muss es andere Gründe geben – einige Bezirke sind deutlich gefordert (die Bezirksposaunenwarte wissen Bescheid).

Sorge bereitet der Umstand, dass 27% (23%) der Chöre gar keine Jungbläser haben. Dabei sind es nicht nur kleinere Chöre, sondern durchaus auch größere Chöre, die aktuell keinen Nachwuchs ausbilden.

80% der Chöre bilden ihre Jungbläser selber aus. In 23% der Chöre gibt es Jungbläser, die an Musikschulen, in Bläserklassen oder im Privatunterricht ausgebildet werden. Einige Chöre fahren also zwei-gleisig. Das ideale Modell: Ausbildung in der Jungbläsergruppe und parallel dazu Einzelunterricht ist aber noch wenig verbreitet.

Chorleiter: in den nächsten Jahren wird sich die Chorleiters-Not noch weiter verschärfen. Der Anteil der Chorleiter über 60 Jahren liegt bei 16% – 110 Chöre

Entwicklung der Chorzahlen



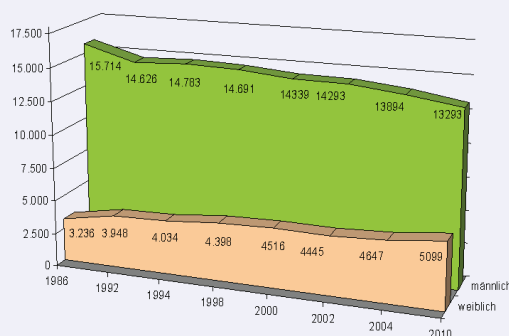
Posaunenarbeit
e.j.w.

Stand: 18.03.2011

Die Bläserzahlen haben sich um 3% auf rund 18.350 Bläserinnen und Bläser verringert.

Der Anteil der Bläserinnen (incl. Jungbläserinnen) ist auf 28 % gestiegen — das ist ein Plus von 3%.

Entwicklung der Bläserzahlen



Posaunenarbeit
e.j.w.

Stand: 18.03.2011

Bläserzahl pro Chor: 7% der Chöre haben weniger als 10 Bläserinnen und Bläser (8%), 3% haben über 50 Bläserinnen und Bläser (2%). Die kleinen Chöre finden sich eher im ländlichen Gebiet, große Chöre eher in Kleinstädten oder großen Dörfern mit einer langen Posaunenchortradition.

sind davon betroffen. Wir beobachten bei unseren Chorleiterlehrgängen, dass es derzeit wenig Anfänger gibt. Auf der anderen Seite wächst die Zahl der Chöre, die einen Chorleiter suchen. (Auf dem Marktplatz unserer Homepage sind es aktuell 7 Chöre!)

Stellvertretende Chorleiter: 28% der Chöre haben derzeit keinen stellvertretenden Chorleiter – das sind 190 Chöre! Das ist eine erschreckende Zahl – Chöre ohne Stellvertreter stehen im Ernstfall ohne musikalische Führung da. Wie soll das funktionieren?

Wir sind also alle aufgefordert nach talentierten Personen Ausschau zu halten. Es gibt sie – und es ist „normal“, dass die allermeisten Bläser, die man fragt, zuerst einmal die Anfrage weit von sich weisen. Wir bieten bereits einige „sanfte“ Einstiegsformen für Chorleitungs-Hoffnungsträger an, angefangen bei Dirigierübungen auf Bezirksproben und Bläserlehrgängen bis hin zu unseren Chorleitungs-Schnupperangeboten.

Viele Chöre hoffen in der Chorleitungsfrage auf einen chorübergreifender „Transfer“ („Wir haben einen Nachwuchschorleiter ohne Amt in unserem Chor – er würde gerne bei euch aktiv werden!“) Leider klappt so etwas ganz selten. Nein, jeder Chor muss selbst rechtzeitig Sorge tragen.

Bezahlte Chorleiter? Erstmals haben wir abgefragt, ob der Chorleiter bezahlt wird (nicht Aufwandsentschädigung, sondern Bezahlung). Laut Rückmeldung ist dies in knapp 10% der Chöre der Fall. Nun haben wir grundsätzlich nichts gegen bezahlte Chorleiter. Allerdings wissen wir alle, dass die Arbeit eines ehrenamtlichen Chorleiters „unbezahlbar“ ist – mit diesem Amt ist eben deutlich mehr verbunden als nur die musikalische Arbeit.

Bei bezahlten Chorleitern ist die Gefahr immer gegeben, dass er/sie sich als „Dirigent“ versteht, der nur für die Musik zuständig ist und so andere wichtige Bereiche brach liegen.

Ebenfalls erstmals haben wir auch die Anzahl der verschiedenen Einsätze abgefragt.

Im Schnitt hat jeder Chor 12 Gottesdienste im Jahr 2009 musikalisch begleitet. Zusätzlich hat jeder Chor im Schnitt 30 Einsätze im kirchlichen und diakonischen Bereich gespielt. Hinzu kommen noch die sonstigen Einsätze außerhalb der Kirchengemeinde. Dies sind hohe Durchschnittszahlen – wir danken euch für eure Dienstbereitschaft!

Zum Schluss noch die Probenstage-Rangliste:
Do – Fr – Di – Mo – Mi – Sa

Unser Fazit: Unsere Posaunenarbeit steht zahlenmäßig (immer noch) sehr gut da – in anderen Arbeitszweigen der Landeskirche gibt es wesentlich größere Probleme. Der demografische Wandel kann aber auch bei uns bald deutlicher zu spüren sein. Und so werden wir mehr noch mehr Aufmerksamkeit auf die Ausbildung und die Qualität der Integration von Bläsern in den Chor legen müssen. Eine wichtige Spur sind Erwachsene, die als Jungbläser im Posaunenchor beginnen – und natürlich die Rückgewinnung von Ex-Bläsern.

Unsere Hauptprobleme sind aktuell:

- a) die Integration von jungen Bläsern in den Posaunenchor
- b) das Finden, Motivieren und Fitmachen von Multiplikatoren (Jungbläserleiter, Chorleiter, stellvertretende Chorleiter).

Schaubilder zur Auswertung findet Ihr demnächst auf unserer Homepage unter Basisinformationen.



2. Jungbläserfestival am 22. Mai 2011 in Bernhausen

Das Jungbläserfestival am 22. Mai in Bernhausen steht vor der Tür. Es ist ein attraktives Angebot für Jungbläser mit ihren Jungbläserleitern, für junge Chorbläser und interessierte Angehörige. Die Anmeldezahlen halten sich derzeit noch in Grenzen. Bitte schickt eure jungen Bläser – es ist unser Top-Angebot des Jahres für diese Zielgruppe.

Wir haben vor einiger Zeit allen Chören einen Flyer zugeschickt.

Jungbläserleiter: informiert euch auf der Internetseite über den Schwierigkeitsgrad der Stücke. Sinnvoll mitspielen können Jungbläser ab Kapitel 6-7 in der Bläferschule.

Fortgeschrittene Bläser sollten, wenn vorhanden, die „Begleitstimmen“ zur Bläferschule mitbringen.

Aktuelle Infos findet ihr auf unserer Internetseite unter www.jungblaeserfestival.de!

3. Landesjugendposaunenchor

Am 5. Februar haben wir den Landesjugendposaunenchor begründet: 55 junge Bläserinnen und Bläser von 14 bis 22 Jahren haben vorgespielt, 31 davon bilden den Landesjugendposaunenchor.

Wir danken allen, die sich getraut haben vorzuspielen, vor allem auch denen, die wir diese Mal noch nicht annehmen konnten.

Die Mitglieder des Landesjugendposaunenchores haben sich auf zwei Jahre verpflichtet. Wir haben im Jahr drei Probenphasen an feststehenden Wochenenden (erstes Wochenende im Februar, verlängertes Wochenende nach Fronleichnam und erstes Wochenende nach den Sommerferien). Somit ist das Mitspielen im Landesjugendposaunenchor nur eine Ergänzung zum sonstigen Engagement im eigenen Chor und Bezirk – wir legen Wert darauf, dass die Verpflichtungen zu Hause nicht leiden.

Nach Ablauf der zwei Jahre Mitgliedschaft fallen einige Mitglieder altersmäßig bzw. aus anderen Gründen heraus. Und so gibt es alle zwei Jahre freie Plätze für Nachwuchsbläser, die sich über ein Vorspiel qualifizieren.

Der Landesjugendposaunenchor hat seine erste Arbeitsphase vom 23. bis 26. Juni 2011 in Tübingen. Er wird erstmals am 26. Juni 2011 im Gottesdienst um 11 Uhr in der Stiftskirche Tübingen zu hören sein und anschließend open air (der Ort wird noch im Internet bekannt gegeben).

4. Neues Heft „Chortraining“ und die Einführung



Im Mai erscheint unser bereits mehrfach angekündigtes Heft „Chortraining“. Es bietet auf über 80 Seiten vielfältige Übungsstücke, die helfen die Spielfähigkeiten des einzelnen Bläfers und des Chores zu verbessern.

Das „Chortraining“ ist gedacht für den ersten Teil einer Probe. Die Stücke können im Sinn eines

„Einblasens nach Noten“ verwendet werden. Wer mit dem Heft arbeitet, sollte regelmäßig 15 – 20 Minuten am Anfang der Chorprobe aufwenden und dabei unterschiedliche Übungsstücke aus dem Chortraining musizieren.

Die kurzen Übungsstücke sind als „Etüden“ zu verstehen – sie trainieren jeweils einen Aspekt:

- Groovin' Pieces und Rhythmuskisten verbessern die rhythmische Präzision;
- Legato-Übungen und Melodische Etüden stärken die Fähigkeit melodisch zu gestalten;
- Tonleiterübungen usw. steigern allmählich die technischen Fähigkeiten und die Fähigkeit Vortragszeichen zu erkennen und umzusetzen;
- Zusammenstellungen von Basics (z.B. Naturtonbindeübungen, Höherentraining) verbessern Flexibilität und Ausdauer;
- Hörübungen dienen der Verbesserung der Intonation.

Die meisten Übungen sind ein- oder zweistimmig. Das hilft dem Chorleiter und den Bläsern beim „Durchhören“ und natürlich auch beim Einüben.

Das „Chortraining“ erscheint bei unserem Verlag buch+musik ejw service gmbh. Es kostet 9,95 €.

Wir empfehlen die Anschaffung dieses Heftes. Schwächere und jüngere Bläser im Aufbau werden in ihrer bläserischen Weiterentwicklung gefördert. Für diesen guten Zweck stehen die fortgeschrittenen Bläser gerne ein bisschen zurück – sie freuen sich daran, dass das Chorniveau steigt und dadurch viele attraktive Stücke der Notenliteratur besser (oder überhaupt erst) gespielt werden können.

Im Herbst führen wir das „Chortraining“ in allen Bezirken ein. Wir Hauptamtlichen besuchen einen Chor und vermitteln dem Umgang mit dem neuen Heft. Zu dieser Chorprobe werden alle Chorleiter, stellvertretende Chorleiter und interessierte Bläser des jeweiligen Bezirks eingeladen. Im Anschluss an die Probe gibt es eine Austausch-Runde, in der Fragen gestellt und Antworten gegeben werden.

Über eure Bezirksposaunenwarte bekommt ihr die Einladung für den Termin in eurem Bezirk. Eine komplette Liste der Termine findet ihr im Internet, so dass ihr bei Verhinderung im Nachbarbezirk „schnuppern“ könnt!

5. Bindung von Notenheften – Tipps für den Umgang mit der Klebebindung

Immer wieder hören wir Kritik an der Bindung unserer württembergischen Bläserhefte. Unser Verlag setzt bei den dickeren Heften auf die hochwertige Klebebindung. Der Vorteil ist die große Robustheit.

So ein Heft geht nie „aus dem Leim“. Der Nachteil besteht darin, dass der Rücken so steif ist, dass die Hefte anfangs nicht plan auf den Notenständern liegen bleiben. Viele Bläser lieben deshalb Hefte mit Spiralbindung.

Unsere Erfahrungen mit Arbeitsheften aus anderen Posaunenwerken, die wir auf unseren Seminaren und Lehrgängen verwenden, sind bisher ziemlich eindeutig: bei den Heften mit Spiralbindung sind einzelne Seiten an- oder gar ausgerissen. In den Notentaschen verhaken sich die Hefte ineinander.

Eine verbesserte Variante sind Hefte, bei denen der Heftrücken über die Spirale gezogen ist. Hier hält aber bei vielen unserer Arbeitsbücher der geklebte Rücken nicht, was recht unschön aussieht.

Welche Bindung – das ist eine Frage der Philosophie.

Die Empfehlung für unsere Hefte: Biegt bitte anfangs Hefte mit Klebebindungen konsequent und mit Kraft möglichst weit in der Heftmitte um. Wenn ihr das an 4-5 Stellen des Heftes macht, wird es bald so auf den Notenständern liegen, wie ihr euch das wünscht. Uns ist von keinem einzigen Heft bekannt, das durch diese einfache Prozedur Schaden genommen hätte – und ihr habt schnell (noch mehr) Freude daran!

7. Ausschreibung „Deutscher Orchesterwettbewerb“

Der 8. Deutsche Orchesterwettbewerb findet vom 12. – 20 Mai 2012 in Hildesheim statt. Zu diesem Wettbewerb sind auch Posaunenchöre eingeladen. Sie werden in einer eigenen Kategorie gewertet.

Alle interessierten Chöre müssen sich zuerst der Konkurrenz beim Landesorchesterwettbewerb Baden-Württemberg stellen. Dieser findet am 22./23. Oktober 2011 in Trossingen statt.

Habt ihr Interesse? Es ist eine Möglichkeit auf ein konkretes Ziel hinzuarbeiten, den Chor musikalisch herauszufordern und weiter zu entwickeln.

Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2011. Weitere Infos findet ihr auf unserer Internetseite.

Nun grüßen wir euch herzlich, wünschen euch viel Freude bei euren Bläserdiensten und machen euch Mut den Kontakt mit uns zu suchen und zu halten!

Eure

Brigitte Dill

Regina Graeber

6. Ausschreibungen unserer Seminare, Lehrgänge, Freizeiten

Wir wollen künftig unsere Seminare, Lehrgänge und Freizeiten auf unserer Internetseite mit jeweils einem eigenen Flyer ausschreiben und bewerben. Als Chorleiter könnt ihr dann interessante Schulungsmaßnahmen ausdrucken oder den Link an eure interessierten Bläser weitergeben.

Danke, wenn ihr eure Bläser auf unsere Schulungen schickt!

Es ist wohl noch viel Luft nach oben. Wir wissen von vielen Gesprächen, dass in vielen Chören nie Werbung für Fortbildungen gemacht wird. Haben die Chorleiter Angst davor, dass ihre Bläser dann die Dienste des eigenen Chores nicht mehr schaffen? Oder sind sie durch viele vergebliche Motivationsversuche frustriert?

Da Chorleiter grundsätzlich optimistische Leute sind, wäre es vielleicht mal wieder an der Zeit herzlich zu Fortbildungen einzuladen. Es ist schade, wenn immer nur „die Anderen“ motiviert und voller Elan von Schulungen zurückkommen!